

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 21. Januar 1982

Nr. 14 (4142)

Preis 3 Kopeken

### Aktive Position der Zeitung

Eine wichtige Rolle bei der Lösung der großen und schwierigen Aufgaben, die vor der Partei und dem Lande im zweiten Jahr des laufenden Planjahres stehen, gehört der sowjetischen Presse. Durch die Mittel der Parteipublizistik propagiert und erläutert unsere Presse die Politik der KPdSU, mobilisiert die Werktätigen zur praktischen Realisierung der aufgestellten Pläne. Die Kraft des Einflusses auf die kommunistische Erziehung und Organisation der Massen, die Herausbildung der gesellschaftlichen Meinung hängen maßgebend von der aktiven Position der Zeitung in der Beleuchtung der aktuellen Fragen unseres Lebens ab.

Alle Bereiche der parteilichen Propaganda und Information formen ihre Arbeit, ausgehend von den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU, der auf die Notwendigkeit verwies, viele Abschnitte der ideologischen Tätigkeit umzugestalten. Die Richtungen dieser Umgestaltung sind im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ festgelegt. Die Redaktionskollektive sind berufen, die Ergebnisse ihrer Bemühungen anspruchsvoll und selbstkritisch zu bewerten, mehr Aufmerksamkeit der Durchsetzung des Leninischen, wahrhaft schöpferischen Arbeitsstils und des komplexen Herangehens an die politische Erziehung, organisatorische und Wirtschaftstätigkeit zu schenken.

Der aktive Standpunkt der Zeitung tritt in vollem Maße dann zutage, wenn sich ihre Publikationen in der aktiven Position und im praktischen Handeln derjenigen verkörpern, an die das Wort der Partei gerichtet ist. Man kann kaum mit Autorität und Erfolg rechnen, wenn die im Gespräch mit dem Leser angeschnittenen Themen diesen nicht anregen, mit Herz und Tat darauf zu antworten. Das Vermögen, die Charaktere und die neuen Wesenszüge unserer Wirklichkeit an konkreten Menschen wahrheitsgetreu aufzuzeigen, emotionale und überzeugende, lebendige Gestalten, Konsequenz und parteiliche Prinzipientreue in der Beleuchtung der Fragen — das muß für die Publikationen jeder Zeitung typisch sein.

Die Parteikomitees an der Basis und die Kommunisten der Redaktionen bieten viel Kraft zur Steigerung der Wirksamkeit der Publikationen und zur Verstärkung des Einflusses der Zeitungen auf die Schicht in den Kollektiven auf Fragen der Wirtschaft, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, des sozialistischen Wettbewerbs, des Parteilbens und der moralischen Erziehung werden gründlicher beleuchtet. Beachtung verdient z. B. die Initiative der „Kamtschatskaja Prawda“, die eine Reihe gründlicher und inhaltsreicher Materialien unter der Rubrik „Nahrungsmittelprogramm: örtliche Ressourcen“ gebracht hat. Beharrlich propagiert die „Krasnoje Snamja“ (ASSR der Komi) die Summanden der Meisterschaft der Neuerer und Schrittmacher der Produktion. Im Blickfeld der „Tuwinskaja Prawda“ stehen ständig Probleme der Verbesserung der Lebensweise und der Entwicklung der Kultur in den ortsichen Dörfern.

In den meisten Presseorganen wirken gegenwärtig qualifizierte und begabte Journalisten. In jeder Redaktion gibt es die Möglichkeit, die Effektivität der Zeitungspublikationen weiter zu erhöhen, eine tiefere und fachkundige Analyse der Probleme und eine informativere Fülle der Publikationen zu gewährleisten. Die Heiligkeit der Journalisten für das Neue, ihr Vermögen, sich in allen Ereignissen und Wandlungen in der Produktion und im öffentlichen Leben zu orientieren, operatives Reagieren auf die Tagesforderungen ermöglichen es der Presse, ihre Einflusssphäre zu erweitern.

Der Kampf um die Wirksamkeit der Zeitungspublikationen beginnt mit der genaueren Bestimmung der aktuellen Thematik und der Probleme, auf die die Bemühungen des Redaktionskollektivs konzentriert werden müssen, sowie mit der ständigen Aufmerksamkeit des Redaktionskollektivs und der Parteiorganisation des Presseorgans zur Qualität der Veröffentlichungen. Besondere Beachtung verdienen die Publikationen, in denen unsere Leistungen und unsere sozialistische Lebensweise propagiert werden. Hier sei eine Reihe von Beiträgen der Zeitung „Sabakalski Rabotschi“ gewürdigt. Es ist die unmittelbare Pflicht jedes Presseorgans, die Menschen für die Erfahrungen der Neuerer und Aktivisten des Planjahres zu interessieren und ihre weitgehende Verbreitung zu fördern. Ohne das ist es unmöglich, die Rolle des kollektiven Propagandisten, Agitators und Organisators der Massen würdig zu erfüllen.

Zugleich kann und darf die Zeitung die akuten Fragen nicht umgehen. Die sie bewegenden Themen dem Urteil der Öffentlichkeit überlassen, Mängel und Unterlassungen beharrlich ausmerken heißt aktiv gegen das anknäpfen, was unser Vorwärtskommen behindert, und Neues, Fortschrittliches beanspruchen helfen. Dabei gilt es immer, den kritischen Publikationen konstruktiven Charakter zu verleihen, es anzustreben, daß jede davon ausgewogen und wohlbegründet ist, und alles richtig zu akzentuieren. Die Analyse der komplizierten Fragen unserer Entwicklung muß auf Leninische Art prinzipiell geführt werden, indem man konkrete Fehler aufdeckt und Wege zu ihrer Beseitigung zeigt. Die Briefe, Meinungen und Äußerungen sind eine unverzichtbare Quelle für neue Themen wie auch ein wichtiger Faktor zur Festigung der Position der Zeitung und ihrer Verbindung mit den Lesern.

Die aktive Position der Zeitung, der praktische Nutzen ihrer Veröffentlichungen ist der Gegenstand tagtäglicher Bemühungen des Parteikomitees. Das sieht eine ständige und nicht nur gelegentliche Aufmerksamkeit zur Berufsausbildung, zur Förderung der ideologischen Reife der Journalisten und ihrer Kühnheit im Herangehen an die entwickelten Fragen der Wirtschaft und der sozialen Probleme voraus. Dort, wo in den Redaktionen eine schöpferische Atmosphäre der Suche herrscht, geht die Arbeit gut voran.

Die Autorität der Zeitung wird vielfach durch das Vermögen der Redaktion bestimmt, das Begonnene zu Ende zu führen und eine Lösung der aufgeworfenen Fragen anzustreben. Es gilt, eine weite Öffentlichkeit der ergriffenen Maßnahmen zu sichern, die Leser über ihre Realisierung regelmäßig zu informieren und, wenn nötig, auf das bereits Veröffentlichte und die ungelösten Probleme zurückzukommen. Ein effektives Mittel der Verstärkung der Wirksamkeit ist die Kontrolle seitens des Parteikomitees dessen, welchen Anklang die bedeutendsten, prinzipiellen Publikationen finden.

Bei manchen Mitarbeitern, sogar bei denen, die, wie man sagt, von Rechts wegen berufen sind, als erste Hilfe zu leisten, finden solche Beiträge zuweilen eine gehänselte Aufnahme. Die Parteikomitees müssen Leute, die die Kritik unterdrücken, zur Verantwortung ziehen und die Besetzung von Ursachen anstreben, die Amtschimmel, Bürokratismus und Undiszipliniertheit aufkommen lassen. Eine prinzipielle Wertung müssen formelle Antworten und die Versuche finden, unter irgendeinem Vorwand vernünftige Anträge und Ratschläge abzuhängen.

Die Briefe an die Redaktion der „Prawda“ zeigen, daß unsere Presse unter den Massen Hochachtung genießt. Mögen ihr Wort und ihre aktive Position die Entwicklung des Wettbewerbs um die Erfüllung und Überbietung der Auflagen des Planjahres sowie die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU merklich beeinflussen. („Prawda“ vom 20. Januar)

### XI. ALLTAG PLANJAHRFÜNF DER REPUBLIK

Motto des Wettbewerbs: Dem 60. Gründungstag der UdSSR — 60 Wochen Aktivistenarbeit



Auf den Feldern des Gebiets Kokschtaw wird auf Hochrollern Schnee angehäuft. Zum zweitenmal ziehen die Mechanisatoren des Sowchos „Tschkalowski“ die Schneefurche. Dieser Landwirtschaftsbetrieb liefert an den Staat jährlich 10 000 Tonnen Weizen harter und starker Sorten. In diesem Jahr will man die Schneehöhe auf 18 000 Hektar durchführen. Sechs leistungsstarke Kirowez-Schlepper schaffen täglich Schneewälle auf 500 Hektar Ackerland.

Unsere Bilder: Der führende Mechanisator des Sowchos Viktor Lisniewski; auf den Feldern des Sowchos.

Fotos: KasTAG

### Für die künftige Ernte

Der Kolchos „Gigant“ im Rayon Tschilil gehört zu denjenigen Landwirtschaftsbetrieben im Syrdarja-Tal, die in der Saatgutreinigung, in der Überholung der Technik und in anderen mit der Vorbereitung und Aufzucht der Ernte verbundenen Arbeiten führend sind. Besonders hohe Leistungen weist bei der Saatgutreinigung die Mittelschulabgängerin Komsomolzin Schamal Assanowa auf. Die ihr Soll tagaus, tageln zu 120 bis 130 Prozent erfüllt.

Wie auch der Kolchos „Gigant“ schließen viele Landwirtschaftsbetriebe des Gebiets die Saatgutreinigung von Reis — ihrer wichtigsten Anbaukultur — ab. Es sind schon 300 000 Dezitonnen Samen Korn eingelagert. Bei der Überholung der Technik für das Frühjahr führen die Mechanisatoren der Rayons Kasalinsk und Syrdarja. Sie haben den Plan des vierten Quartals des vorigen Jahres vorfristig bewältigt und erfüllen jetzt gut die Aufgaben des ersten Quartals des laufenden Jahres. In der nächsten Zeit will man hier das Tempo dieser Arbeit beschleunigen, um die Verpflichtungen zu Ehren des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland und des 60. Gründungstags der UdSSR vorfristig einzulösen. (KasTAG)

Gebiet Ksyl-Orda

### KURZ INFORMATIV

ALMA-ATA. Die tagesdurchschnittliche Gewichtszunahme eines Brötlers in der Geflügelfabrik „Stepnaja“ beläuft sich auf achtzehn Gramm. Die Produktion von Geflügelfleisch ist hier auf industrieller Grundlage organisiert. Im vergangenen Jahr hat der Staat von der Fabrik 4 011 Tonnen Fleisch erhalten — davon 1 300 Tonnen über das Plansoll hinaus.

Das Kollektiv der Geflügelfabrik hat sich die Aufgabe gestellt, die jahresdurchschnittliche Fleischlieferung auf 5 000 Tonnen zu bringen. Führend im Wettbewerb sind die Geflügelwärterinnen E. Ackermann, M. Foschina, Sch. Tschotschibajew.

PETROPAWLOWSK. Die Viehzüchter der Abteilung Nr. 2 des Sowchos „60 Jahre Oktober“ haben an das Fleischkombinat 170 Ochsen mit einem Durchschnittsgewicht von 440 Kilogramm geliefert.

Gegenwärtig werden weitere 120 Tiere gemästet, deren Einzelgewicht ebenfalls mehr als 400 Kilogramm erreichen wird. Die Viehzüchter beschließen, den Quartalsplan im Februar zu erfüllen.

KOKTSCHETAW. Etwa 20 000 Hektar der Getreidefelder des Sowchos „Prijischinski“ sind schon mit weißem Schwaden bedeckt. Die Schneefälle haben einen bedeutenden Feuchtigkeitsschutz gesichert, jedoch wie zuvor durchfurchen die Traktoren mit Schneepflügen die weiße Ebene.

Acht spezialisierte Arbeitsgruppen, ausgerüstet nur mit leistungsstarken „Kirowez“-Schleppern, sind in zwei Schichten eingesetzt. Die Traktoren Alexander Kurotschkin, Pjotr Semirasm und Nikolai Sirtschenko leisten täglich anderthalb bis zwei Normen.

UST-KAMENOGORSK. Das Kollektiv des Sowchos „Wesjowski“ hat den Quartalsplan des Fleischverkaufs an den Staat überboten. An das Fleischkombinat wurden 420 Mastochsen mit einem Durchschnittsgewicht von 479 Kilogramm geliefert. Die gesamten Rinder wurden in höchstem Futterzustand angenommen. In der Endetappe der intensiven Mast hat der Viehwärter J. Hermann vortreffliche Ergebnisse erzielt. Das Durchschnittsgewicht der 215 Mastochsen aus seiner Gruppe belief sich auf 513 Kilogramm. Insgesamt hat der Sowchos 200 Tonnen Fleisch geliefert — um 70 Tonnen mehr als planmäßig vorgesehen war.



### Sie arbeitet vortrefflich

In guter Stimmung sind die jungen Menschen dem Neujahr begegnet, die im Laufe des vergangenen Jahres tüchtig gearbeitet und einen maßgeblichen Beitrag für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans geleistet haben. Auch in der Mechanisierten Wanderkolonne von Jermantau gibt es solche Werktätige. Sie arbeiten an verschiedenen Abschnitten, üben verschiedene Berufe aus, erfüllen aber ihre Pflicht gleich gewissenhaft. Das sind die

Buldozefahrer Viktor Sommer und Jakob Rein, die Kranwagenfahrer Eduard Seidler und Woldebrand Belinder. Sie arbeiten in der Abteilung des Obermechanikers und sind anerkannte Meister ihres Faches.

Die Komsomolzen- und Jugendbrigade Friedrich Loos bezieht im sozialistischen Wettbewerb der Baubrigaden den ersten Platz.

Ludmilla SAJENKO Gebiet Zelnograd

### In Bereitschaftslinie

Die Überholung der Technik im Baugruppenverfahren und die Objekt-Präzisionen haben im Kolchos „Enbek“, Rayon Ulgurski, Gebiet Alma-Ata, geholt, die Arbeitsproduktivität zu steigern. Schon mehr als die Hälfte der Technik ist einsatzbereit gemacht.

Die Motorenwarte A. Mirsajew, S. Ilachunow überbeten systematisch ihr Tagessoll. In der Reparaturwerkstatt werden nahezu 15 Prozent der Teile wiederhergestellt. Bei dieser Arbeit tun sich besonders der Dreher S. Nisamdinow und der Schlosser S. Arschidinow hervor.

In zügigem Tempo wird die Technik auch in den Sowchos „Kaskelenski“, „Kysyltusski“ und in anderen Landwirtschaftsbetrieben des Gebiets überholt, das in der Vorbereitung der Traktoren, der Aussaat- und Bodenbearbeitungsaggregate in der Republik führt. (KasTAG)

### Schöpfertum

Im Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat hat erstmalig im Land der modernisierten Ofen „Kochende Schicht“ — „KS“ — die projektierte Kapazität erreicht.

An dem Tag, als die Metallurgie diesen wichtigen Sieg meldeten, war die beste Schicht der Röstabteilung der hydrometallurgischen Halle Nr. 1, geleitet vom Meister Jurj Solowjow, im Einsatz. Zusammen mit ihm betrat ich die Dispatcherstelle. Dienst am Schichtpaß hatte der Oberröster Wladimir Poprawko und der Operator an der Verdampfanlage Nikolaus Jesse.

Gut abgestimmt und exakt handelnd, sicherten sie die vorgegebene technologische Betriebsweise des Ofens. N. Jesse geht, um den Zustand der Vorkammer, die Arbeit der Schnecken zu überprüfen. In dieser Zeit arbeitet Wladimir Poprawko geschickt für zwei. Ihm helfen die Erfahrenen: 22 Jahre macht Wladimir Matwejewitsch seine Schichten bei glühender Hitze.

Nun bemerkt W. Poprawko die Senkung der Temperatur in der kochenden Schicht des Ofens. Es darf nicht gesäumt werden, denn sonst senkt sich die Qualität des Abbrands. Die Zuführung des Beschickungsguts wird beschleunigt, und in zehn Minuten ist die vorgegebene Betriebsweise erreicht.

„Wie Sie sehen, sind bei uns jetzt alle Prozesse automatisiert und mechanisiert“, sagt Wladimir Matwejewitsch. „Das ist ein großer Fortschritt. Als ich zum erstenmal ins Kombinat kam, standen dort platzraubende, wenigproduktive schwere Ofen. Sie wurden durch KS-Ofen ersetzt, die all diese Jahre von unseren Neuerern vervollkommen worden waren. Der Gipfel ihres Su-

### Bedeutende Ergebnisse

Mit einem einheitlichen Politag zum Thema „Pläne der Partei — Pläne des Volkes“, der in den Gebieten der Republik stattfand, kam die zehnte Woche des Produktionsaufgebots zu Ehren des Jubiläums unter dem Motto „60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR!“ zum Abschluß. Sie war den autonomen Republiken, Gebieten und Bezirken gewidmet.

In Arbeitskollektiven fanden Treffen, Gespräche und Veranstaltungen statt, deren Teilnehmer über die brüderliche Einigung der Völker unseres Landes und ihr gemeinsames Ziel — die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU — sprachen. Die Politreferenten, Politinformatoren und Agitatoren schenken große Beachtung den Reserven der Produktion und den Wegen zur Steigerung ihrer Effektivität.

Bedeutsam war die Woche bei den Werktätigen des Sowchos „Gigant“, Gebiet Alma-Ata. Im Rahmen des Plans des Parteikomitees trat an den Produktionsabschnitten das Agitationskollektiv des Kulturpalastes „Fackel“ auf. Eine ihrer Darbietungen widmete die Lalenkünstler den Siegern im sozialistischen Wettbewerb — den Melkerinnen J. Gussewa, D. Idrissowa und O. Ziske. Wie auch in den vorigen Tagen erzielten sie Höchstleistungen in der Arbeit. Im Sowchos wurde der thematische Abend „Triumph der Leninischen Nationalitätspolitik“ veranstaltet, zu dem die Dorfeinwohner samt ihren Familien erschienen waren.

Niemandem ließ den Vortritt in der verflorbenen Woche B. Iskanerowa, die beste Näherin der Bekleidungsabrik Tschilil. Sie produziert für August 1983, nach ihr richten sich ihre Freundinnen. Das multinationale Kollektiv, in dem Vertreter von 13 Nationen und Völkern Hand in Hand arbeiten, schloß seine Sechstageweche ab und überbot die Aufgabe. Es wurden Erzeugnisse in einem Wert von mehreren tausend Rubel über den Plan hinaus produziert.

Ein Vorbild der gekonnten Organisation der politischen und

Erziehungsarbeit, der Steigerung der Effektivität des Wettbewerbs sind die Kommunisten des Werks „Omega“ in Uralisk. Beim Parteikomitee des Betriebs wirkt eine Initiativkommission zur Sicherung des Produktionsaufgebots zu Ehren des Jubiläums. Für diese Periode wurde ein Plan von Veranstaltungen erarbeitet, an dessen Realisierung alle Mitglieder des Partei-, des Gewerkschafts- und des Komsomolkomitees teilnehmen. Zum Thema jeder Sechstageweche werden Vorträge und Aussprachen gehalten, der Beitrag jedes einzelnen zur Planerfüllung analysiert und Reserven ermittelt. Über die Einlösung der Verpflichtungen berichten die Wandzeitungen der Abteilungen und des ganzen Werks, Leistungsstafeln, Wettbewerbspiegel; die Erfahrungen der besten Arbeiter und Abschnitte werden verallgemeinert.

Der Kalender des Produktionsaufgebots, der am Eingang zum Betrieb angebracht ist, erinnert die Arbeiter der Dshambuler Leder- und Schuhproduktionsvereinigung „XXIII. Parteitags der KPdSU“ an den allgemeinen Wettbewerb zu Ehren des kommenden Jubiläums des Landes. Der Verlauf des Arbeitswettbewerbs wird in „Blitz-“ und „Kampfbüchern“, in Ehrentafeln beleuchtet. Es werden Rundfunksendungen über die Erfahrungen der Neuerer, Politinformatoren und Agitatoren organisiert. Das Kollektiv der Rohlederfabrik holt in den Tagen der Aktivistenarbeit seinen Rückstand auf.

Das gesamte ideologische Aktiv der Vereinigung arbeitet im Rahmen jeder thematischen Woche nach den vom Parteikomitee bestätigten Plänen. Ihre Erfüllung wird vom Stab kontrolliert, zu dem Abteilungsleiter, Parteigewerkschafts- und Komsomolfunktionäre, Schrittmacher und Veteranen der Produktion gehören. Immer beharrlicher wird mit ihrer Hilfe um die würdige Ehrung des 60. Gründungstags der UdSSR gerungen.

Die elfte Woche Aktivistenarbeit ist in ihre Rechte getreten. Sie ist dem Bolkwert des Weltfriedens — der sozialistischen Gemeinschaft — gewidmet.

### Besser als gestern

Auf dem Arbeitskalender der Komplexbrigade W. Paschow aus der Mechanisierten Wanderkolonne des „Chimstrol“ steht bereits April. Bei der Errichtung des Hauptproduktionsgebäudes der Aufbereitungsabrik des Phosphorbergwerks Tschililssal nutzen Paschow und seine Kollegen die Arbeitszeit besonders rationell, was dank der besser organisierten Befeuerung mit Baustoffen und der Auswertung fortschrittlicher Erfahrungen erzielt wurde. Dabei wurden beachtliche Mittel eingespart.

Im Trust „Tschililssalstahstrol“ erzielten die Rohleger um J. Stanikow einen noch größeren Planvorrat. Sie arbeiten bereits für Mai. Innen auf den Fenstern sind die Zimmerer aus der Mechanisierten Kolonne von „Shilstrol“, die von W. Schmal angeleitet werden. Sie bauen an einem Wohnhaus in der Siedlung der jungen Chemiewerker.

„Heute besser als gestern arbeiten“ — unter dieser Devise wirken die Brigaden N. Popeskul und W. Kritski aus der Bauverwaltung „Aktjubspezstrol“. Nina Popeskul und ihre Brigade richten das Gelände der Fabrik für Erstverarbeitung der Wolle ein. Tag für Tag überbeten die Asphaltbetonarbeiter bedeutend

ihre Soll. Die Betonierbrigade von W. Kritski ist beim Bau des Sammelbehälters Nr. 2 am Staudamm Tschililssal eingesetzt. Bei guter Arbeitsqualität überbetet dieses Kollektiv ständig sein Tagessoll.

Im Gebiet gibt es nicht nur im Bauwesen treffliche Arbeiter. In den Betrieben der örtlichen Industrie wurden im Produktionsaufgebots zu Ehren des 60. Gründungstages der UdSSR Erzeugnisse im Werte von Hunderttausenden Rubel hergestellt. Den gesamten Produktionszuwachs erzielte man hier dank der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Hier wurden bereits Erzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen im Werte von Millionen Rubel realisiert. Im sozialistischen Wettbewerb führen die Kollektive der Vereinigung „Aktjubschimplast“ und der Heimtextilfabrik für Bekleidung.

Die Werktätigen und Spezialisten der „Geotechnika“ haben Anhänger, Zisternen, Bohrwerkzeuge über den Plan hinaus geliefert. Die von N. Posluschny und W. Dolinin geleiteten Werkabteilungen liefern Erzeugnisse, die den höchsten Anforderungen entsprechen. (KasTAG)

### Im Visier—hohe Ziele

Das Farmkollektiv der Abteilung Nr. 4 des Pawlow-Sowchos, Rayon Kustanai, entfalte einen regen Wettbewerb zu Ehren des 60jährigen Gründungstags unseres Staates. Die Viehzüchter erklären sich bereit, während der Stallhaltungsperiode 15 600 Dezitonnen Milch zu erhalten, d. h. nicht weniger als 1 750 Kilogramm je Kuh.

hard, Valentina Schischkowa, Galina Stang, Vera Stenkel. Muthierhaft arbeiten die Viehwärter Johann Maurer, Johann Berg. Die Produktionsleistungen in der Farm sind jahraus, jahrein erfreulicher. Die Viehzüchter folgen stets ihrer Devise: „Heute besser als gestern und morgen besser als heute arbeiten“.

In der Abteilung gibt es viele Werktätige, die von den ersten Tagen der Viehwinterung an erfolgreich arbeiten. Die höchsten Leistungen hat die erfahrene Melkerin Maria Strauch aufzuweisen. Sie ist eine anerkannte Schrittmacherin. Gute Ergebnisse erzielten Polina Martuschuk, Maria Leon-

Bekanntlich war das erste Jahr des eiften Planjahres witterungsgemäß schwierig. Dennoch hatten wir das Plansoll in der Futterbeschaffung bewältigt. Während der Viehwinterung achten die Viehzüchter auf den rationellen Verbrauch des Futters: Kein einziges Kilo Heu, Silage oder

Futtergetreide darf verlorengelassen werden. Hier weiß man gut, daß man den Aufwand je Dezitonne Produktion nur um eine Futtereinheit zu verringern braucht, damit der Sowchos davon zusätzlich 10 Dezitonnen erhält.

Eine der Hauptreserven zur Vergrößerung des Produktionsausstoßes in unserer Abteilung ist die Futterbereitung. Zum Beginn der Stallhaltungsperiode hatten wir eine Futterküche gebaut, die nun täglich 50 Tonnen Futtermischungen produziert. In der Küche funktionieren zwei Taktstraßen. An der einen wird Stroh- und Silagegemisch mit verschiedenen Zusätzen bereitet, an der anderen

— ein flüssiges Futtermisch aus Futtergetreide und künstlicher Milch.

Die erfreulichen Arbeitsergebnisse sind in einem hohen Maße den guten sozialen und kulturellen Bedingungen zu verdanken, die für die Farmarbeiter geschaffen sind. Der Donnerstag ist bei uns zum Tag des Viehzüchters erklärt: Fachleute des Sowchos informieren über die Wettbewerbsergebnisse der Woche und analysieren sie gleichzeitig. Unsere Leistungen lassen uns am erfolgreichen Abschluß der Winterhaltung nicht zweifeln. Das bedeutet gleichzeitig einen soliden Vorlauf für das ganze Jahr.

Jakob STRAUCH, Leiter der Abteilung Nr. 4 im Pawlow-Sowchos, Gebiet Kustanai

Porträt eines Kollektivs

# Die Hüttenwerker von Balchasch

Die Brecheranlage machte die letzte Umdehnung und kam langsam zum Stehen.

„Aus. Sie hat ihres getan, die Güte“, sagte einer der Reparaturleute.

„Na, Genossen, an die Arbeit“, sagte der Direktor M. Malachow, „Die Zeit drängt.“

So begann das Auswechseln des ersten Aggregats der technologischen Linie des Kombinars, oder wie man es damals bildhaft nannte, des Herzens des Montanbetriebs.

Das war leicht gesagt: auswechseln. Es ging doch nicht um das Abschrauben einer Mutter vom Bolzen.

Die Spezialisten hatten berechnet, daß diese Arbeit wenigstens 26 Tage in Anspruch nehmen wird.

Ein so großer Arbeitsumfang wurde nicht nur im Kombinat, sondern auch in der Republik erstmals in so kurzer Zeit bewältigt.

Dabei ist nicht nur die technische Seite interessant. Die Chronik der rühmlichen Taten des ordnungstreuenden Betriebs weist Hunderte Beispiele von Arbeitsgroßen, aktiven Lebensstandpunkten der Bergleute auf.

„Ich hatte die Gelegenheit, die Kollektive vieler Abteilungen des Kombinars zu besuchen, mit sehr verschiedenen Menschen zu sprechen.“

„Eine Versammlung in der Hüttenabteilung, Prinzipiell, sachlich sprach man darüber, wie und was zu tun sei, um die Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU erfolgreich zu realisieren.“

„Wir müssen effektiv und in hoher Qualität arbeiten. In unserer Schicht steht es diesbezüglich nicht schlecht.“

Was sprach über die Mängel, die in seiner Schicht vorliegen. Damit hatte er auch die schwachen Stellen des ganzen Betriebs genannt.

„Was trug zu diesem Erfolg bei? Vor allem der rege sozialistische Wettbewerb.“

„Die Transportarbeiterin N. Maurina, Trägerin des Ordens „Ehrenzeichen“, erzählt: „Bei uns wurden regelmäßig Tage der Qualität durchgeführt, die Produktionskultur ist bedeutend höher geworden.“

Außerdem wurde bei der Filtration und Trocknung des Magnetkonzentrats ein Komplex von Maßnahmen realisiert, die es ermöglichten, zusätzlichen Rohstoff bereits im Werte von 250 000 Rubel zu gewinnen.

„Das Wichtigste in der Tätigkeit des Betriebs ist jetzt ein umfassender Kampf für hohe Arbeitseffektivität und Qualität der Erzeugnisse.“

„Was sprach über die Mängel, die in seiner Schicht vorliegen.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

# Autostraßen auf dem Lande

Auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU wurde die große Bedeutung des gutausgebauten Straßennetzes und zuverlässigen Transportwesens für die stabile Entwicklung der Landwirtschaft hervorgehoben.

„Sogar bei Schlammwetter kann man jetzt durch die Hauptstraßen unserer Zentralisierung ohne weiteres in Modellschneidungen gehen“, sagte der Sowchosdirektor W. Sawada.

„Zum Sowchos gehören drei Abteilungen, die mit der Zentralisierung durch gute Verkehrsadern verbunden sind.“

„Die Straßenausbau förderte die Wirtschaft. Es werden Brennstoffe gespart, die Verluste an Getreide bei seiner Beförderung verringert.“

„Die guten Straßen spielten eine wichtige Rolle auch bei der Lösung der Probleme der sozialen Entwicklung des Kollektivs.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

# Rechnungsführung bewährt sich

Eine Million Rubel nimmt die Brigade um Anatol Kaiser aus dem „Dshambulstroj“ jährlich in Anspruch, seitdem sie zur Brigadenvertragsmethode übergegangen ist.

Die Brigade war anfangs eng spezialisiert: Sie führte hauptsächlich Schweiß- und Bewehrungsarbeiten sowie die Nullzyklen beim Bau von Objekten aus.

Darin lag auch der größte Mangel der Spezialisierung: Die Brigade fühlte sich nicht als Herr des Objekts, sie wurde nur im Notfall eingesetzt und war für die Qualität der Bauarbeiten am ganzen Objekt nicht verantwortlich.

Auf die Idee, das Kollektiv zu festigen und aus ihm eine Komplexbrigade zu bilden, war Anatol Kaiser schon längst gekommen.

„Wir konnten uns von den Vorteilen der Komplexbrigade überzeugen“, sagt Anatol Kaiser.

„Die Versammlung der Brigade verlief wie gewöhnlich. Man sprach über ein und dasselbe: daß die Qualität der Bauarbeiten höher sein soll, daß die Objekte termingerecht zu übergeben sind.“

„Meiner Meinung nach gibt es einen Ausweg aus dieser Unorgansiertheit. Wir müssen zur neuen Form der Arbeitsorganisation — zum Brigadenvertrag — übergehen.“

Nach langer Diskussion wurde die Idee gebilligt. Und wie ist nun das Ergebnis? Der Brigadenvertrag hilft dem Kollektiv die Feuerwehrrichtlinien in der Arbeit vermeiden.

„Zur Zeit baut die Brigade Anatol Kaiser gleichzeitig mehrere Industrieobjekte. Das ermöglicht ihr, zu manövrieren, es gibt immer Arbeit für jeden Spezialisten.“

„Die Brigade hält sich fest an die Regel: Hast du den Bau des Objekts übernommen, übergibst du es termingerecht.“

„So war es beispielsweise bei dem Bau der Systeme der Umwälzwasserversorgung in Industriebetrieben.“

„Das Kollektiv Anatol Kaiser aus dem Trakt „Dshambulstroj“ hat als einer der ersten unter den Kasachstaner Bauarbeitern die Brigadenvertragsmethode gemeldet.“

Lydia KLOTZEL  
Gebiet Dshambul

# Erzielte Leistungen weiter ausbauen

Tiere, sondern auch die Steigerung ihrer Leistungen.

„Die meisten Arbeitskollektive des Kolchos haben sich zur Winterzeit gut vorbereitet.“

„Unsere Jugend übt seit vielen Jahren Patenschaft über die Schafzucht aus.“

„Für die Werktätigen der Landwirtschaft gibt es keine leichten Tage.“

„In der Stadt Kustanal wird er regelmäßig durchgeführt.“

Wladimir DIANOW  
Gebiet Kustanal

# Beste der Volksbildung

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

# Der Umzug

„Im Gedächtnis blieb die Augustberatung zurück.“

„Dann kam der erste September, das erste Jahresviertel verstrich, darauf das erste Schuljahr.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

# Tag des Lektors

„In den Werkabteilungen des Pawlodar-Schiffbau- und reparaturwerks herrscht Hochbetrieb.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

# Autostraßen auf dem Lande

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“

„Die wichtigste Aktivität der Kolchosbauern ist wohl ihre Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Produktion.“



Foto: Viktor Krieger

# TASS meldet Internationales Panorama

## In den Bruderländern

### Thermalwasser genutzt

BUDAPEST. Ende dieses Jahres soll zur Beheizung der Produktions- und Verwaltungsräume der Schuhfabrik „Tisza“ in Martfü die Wärme unterirdischer heißer Quellen statt Kohle genutzt werden. Geologen entdeckten unweit dieser Schuhfabrik, der größten des Landes, Thermalwasservorräte, deren Temperatur 70 Grad Celsius erreicht. Laut Berechnungen der Spezialisten des Betriebs wird die Nutzung der

Energie des Grundwassers bedeutend billiger sein als die Kohle. Die Aufwendungen für die Inbetriebnahme des neuen Heizsystems werden in vier Jahren zu rückfließen. Außerdem wird das neue Heizsystem den Luftraum über der Stadt weniger verunreinigen.

Im Energieprogramm des sechsten Planjahres wird der erweiterten Nutzung der Energie des Thermalwassers, deren Vorräte

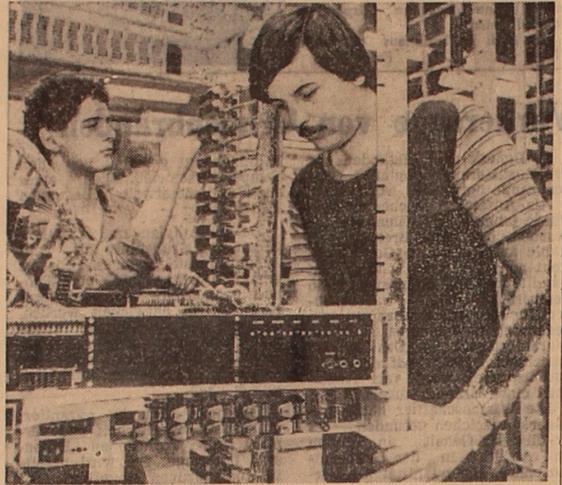
in Ungarn auf etwa 500 Milliarden Kubikmeter geschätzt werden, große Bedeutung beigemessen. Die erfreulichsten Ergebnisse hat man in der Landwirtschaft erzielt. Jetzt schon werden 80 Prozent der Treibhäuser mit einer Gesamtfläche von 500 000 Quadratmetern durch Thermalwasser erwärmt. Es wird auch zur Beheizung der Viehhäuser verwendet. Dadurch können allein in der Landwirtschaft jährlich 50 000 Tonnen teuren flüssigen Brennstoffs eingespart werden.

### In der Vorhut des Wettbewerbs

ULAN-BATOR. In den Industriebetrieben der Volksrepublik wurde ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb unter dem Motto „Ingenieur-technische Unterstützung für jede Arbeiterinitiative“ entfaltet. Allorts werden Komplexbrigaden gegründet, die Produktionsneuerer, Rationalisatoren, aber auch Jungarbeiter in ihren Reihen vereinigen.

Zu den Spitzenreitern des Wettbewerbs gehört das Kollektiv der Produktionsvereinigung für Lederverarbeitung in Ulan-Bator. Hier fertigen die Produktionsneuerer nach eigener Zeichnung und mit Hilfe von Ingenieuren und Technikern Wellen für Abreißmaschinen. Früher mußte dieses Maschinenteil im Ausland gekauft werden; dazu war es gar nicht billig. Laut Berechnungen der Ökonomen wird diese Neuführung der Vereinigung 60 000 Tugrik jährlich einsparen.

Mustergütige schöpferische Einstellung zur Arbeit bekunden von den ersten Tagen des neuen Jahres an auch die Kollektive von „Mongolsowzmetel“, der Ulan-Batorer Eisenbahn, der Vereinigung der Wollverarbeitungsbetriebe und andere.



Die Erzeugnisse der tschechoslowakischen Vereinigung für Elektronenindustrie „Tesla“ sind in der Sowjetunion gut bekannt. Das sind Telefonapparate und wählbare Vermittlungsstellen, Signalanlagen für Sonderkraftwagen, elektronische Wertungstabellen, Geräte und Ausrüstungen für das Nachrichtenwesen. Die Tesla-Betriebe steigern von Jahr zu Jahr das Produktionstempo und erweitern das Sortiment ihrer Erzeugnisse. Im Bild: Bei der Montage einer wählbaren Vermittlungsstelle für die UdSSR im Tesla-Werk von Niran. Foto: CTK-TASS

### Das neue Leben von Kochtschan

PJONGJANG. Das vergangene Jahr war für die landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft im Dorf Kochtschan, das am Ufer des Tschonggang in der KVDR liegt, sehr erfolgreich. Gegenüber 1981 waren die Reiserträge je Hektar drei Dezitonen höher. Obst und Gemüse waren ebenfalls gut geraten. In den Jahren der Volksmacht ist diese landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft zu einem modernen mehrzweigen Agrarbetrieb geworden. Hier kam der Bau eines Bewässerungs- und Dränagekanals zum Abschluß, so daß die Landflächen vor Dürre und Überschwemmungen, die in Korea recht häufig vorkommen, zuverlässig geschützt sind. Für die Produktionsgenossenschaft sind

hohe und stabile Ernteerträge zur Norm geworden. Allein in den letzten zehn Jahren stieg hier die Produktion von Getreide auf das Zweifache an, von Gemüse — auf das 3,5fache, von Obst — auf das 3,6fache, von Fleisch — auf das 1,8fache, von Seidenkokons — auf das 2,3fache. Die Einkünfte der Genossenschaftsbauern erhöhten sich auf das 2,2fache. In den ersten Jahren ihres Bestehens besaß die Produktionsgenossenschaft nur drei Ochsen und mehrere Pflüge. Gegenwärtig verfügt sie über 70 Traktoren, 40 Ralsplanmaschinen, 35 Ralskombis, 380 Einheiten verschiedener Anhängelgeräte. Diese landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft beschäftigt 130 Mechanisatoren. Weitere 400 Ge-

nossenschaftsbauern können verschiedene Landmaschinen steuern.

Auch das Aussehen des Dorfes hat sich zum Besseren gewandelt. In dem am Fuße der Hänge liegenden Ortsteil stehen hübsche ein- und zweistöckige Wohnhäuser. Im Dorf gibt es Dienstleistungsbetriebe, eine Poliklinik, eine Wasserleitung.

In den nächsten Jahren wird man die Ackerflächen durch Erschließung von Berghängen bedeutend erweitern und die komplexe Mechanisierung der landwirtschaftlichen Arbeiten beenden. Die Produktionsgenossenschaft beabsichtigt, Ende der 80er Jahre die Produktion von Getreide auf das 1,8fache, von Gemüse und Obst — auf das Zweifache, von Fleisch- und Seidenkokons — auf das 1,5fache zu vergrößern.

## Auf dem Weg der Normalisierung

Wojciech Jaruzelski hat den Ministerrat der VR Polen über eine Begegnung des Militärrates für die Nationale Rettung mit dem Arbeiterakt der größten Industriebetriebe Polens vom 13. Januar informiert, meldet die polnische Nachrichtenagentur PAP. Bei diesem Treffen haben die Vertreter der Arbeiterkollektive eine Reihe von Vorschlägen zur Normalisierung der sozialökonomischen Lage unterbreitet. Jaruzelski beauftragte Regierungsmitglieder, diese Vorschläge zu prüfen und zu ihnen die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Polnische Massenmedien meldeten, daß der Sejm der VR Polen für den 25. und 26. Januar dieses Jahres zusammenzutreten soll, um eine Reihe von Vorlagen und Berichte von Parlamentsausschüssen zu erörtern.

In Warschau fanden Pressekonferenzen mit Regierungssprechern statt, an denen ausländische Journalisten teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit wurde unterstrichen, daß die Stabilisierung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Lande weitergeht. Die Produktionsprozesse verlaufen im großen und ganzen normal, obwohl noch Schwierigkeiten auftreten, die durch den Mangel an Rohstoffen und Elektroenergie verursacht werden. Die Kohlengruben haben eine Tagesleistung erzielt, die den Stand vor August 1980 übersteigt. In den Städten funktioniert der Fernspreerverkehr wieder, an einer Reihe von Hochschulen ist das Studium wieder aufgenommen worden, und der polnische Rundfunk strahlt das zweite Programm wieder aus. Es erscheinen die Zentralorgane der Vereinigten Bauern- und der Demokratischen Partei — „Ziennik Ludowyk“ und „Kurier Polski“.

Eine der Fragen, die heute die polnische Öffentlichkeit beschäftigen, ist die Wirtschaftsreform, die Regelung der Großhandels- und Einzelhandelspreise. Veröffentlicht wurde ein offenes Schreiben des Ministerrates der VR Polen an die Öffentlichkeit des Landes, das dem Projekt eines neuen Preisbildungssystems gilt. Die Zeitung „Zolnier Wolnosci“, die die Lage im Lande für

Mitte Januar beurteilt, schreibt: „Wir stehen vor dringlichen und schwierigen Aufgaben des unvermeidlichen Kampfes an allen Fronten der politischen Schlachten um die Rückführung des Landes auf den Entwicklungsweg, um die Wiederherstellung des Ansehens auf dem internationalen Schauplatz, um ein menschenwürdiges Leben aller gewissenhaften Polen. In diesem Kampf ist eine starke, ideologisch geschlossene Partei erforderlich.“

Der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der VR Polen Rakowski erklärte auf einer Pressekonferenz für ausländische Journalisten, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes im Lande der Abschluß mit den Handlungen gemacht habe, die die Volkswirtschaft zerstören. Es sei das Leben von Millionen Menschen in Schutz genommen worden. Der Wirtschaft habe sich die Perspektive einer Stabilisierung eröffnet. In Polen würden die Kooperationsverbindungen wiederhergestellt. Der psychologische Terror in den Betrieben sei gebannt worden. Eine Hauptaufgabe der Regierung bestehe heute in der Verankerung der Stabilisierungsbedingungen, unterstrich Rakowski.

Rakowski, der sich den Fragen der Korrespondenten stellte, bezeichnete die Beschlüsse der Brüsseler NATO-Tagung als einen Versuch, um Polen eine Atmosphäre des Boykotts zu schaffen und dem Land das Herauskommen aus der Krise zu erschweren. „Wir sind der Auffassung, daß die Position der westlichen Länder dem Prozeß der Stabilisierung abträglich ist und dessen Tempo verlangsamt. Es entsteht eine paradoxe Situation: einerseits verlangt man von uns eine Stabilisierung und andererseits bringt man gegen Polen „Wirtschaftsanktionen“ in Anwendung, die diese Situation weiterbestehen lassen. Eine recht merkwürdige Politik. Wir werden die Bedingungen nicht akzeptieren, die uns vom Westen aufgezwängt werden“, unterstrich Rakowski.

„Wir werden nie vergessen, wer uns geholfen und wer uns gestört hat.“

## Wichtigste Aufgabe

Die wichtigste Aufgabe des afghanischen Volkes ist, im Lande Frieden und Sicherheit zu gewährleisten, hat der Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei und Vorsitzende des Revolutionsrates Afghanistan, Babrak Karmal, bei einer Begegnung mit den Ältesten der Paschtu-Stämme erklärt, die die Südosprovinz Paktia bevölkern. Karmal sagte, die Regierung der DRA verfüge über ausreichende Möglichkeiten, um die Feinde des afghanischen Volkes zu liquidieren, die von amerikanischen, chinesischen und pakistanischen Instrukteuren ausgebildet und nach Afghanistan eingeschleust werden, um dort Frieden und Ruhe zu stören. Babrak Karmal betonte: „Unser Volk muß der Regierung bei der Zerschlagung der Konterrevolution alle mögliche Hilfe erweisen.“

Der afghanische Staatschef verurteilte scharf die unautoritative Einmischung der Kräfte des Imperialismus und der Reaktion in die inneren Angelegenheiten der DRA.

## Beitrag zur Entwicklung der Kommunikation

UNESCO-Generaldirektor Amadou Mahtar M'bow, der bei der Eröffnung der Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für das Internationale Programm zur Entwicklung der Kommunikation sprach, äußerte sich gegen die Versuche, die Gewährung von Hilfe an die Entwicklungsländer auf diesem Gebiet von verschiedenen Bedingungen abhängig zu machen. Er verwies auf die Gefahr der Konzeption einer „bedingten Hilfe“, die, wie er sagte, mehr im Interesse der gebenden als im Interesse der Länder sein würde, die solche Hilfe in Empfang nehmen. Ferner würden dadurch zwischen den Seiten Beziehungen eines ungleichberechtigten Charakters geschaffen. Wie bekannt, haben sich die Vereinigten Staaten und deren

## Neue Erfindungen des NATO-Generalsekretärs

Der NATO-Generalsekretär Joseph Luns sitzt erneut in der Patsche. In einem Interview mit dem USA-Magazin „Newsweek“ gab er die verleumderische Erklärung ab, die Sowjetunion „manipuliere und finanziere“ heimlich die Friedensbewegung.

Den Kampf für den Frieden und gegen den Krieg zu unterstützen ist viel edler als Millionen für den Unterhalt von Terrorgruppen und Söldnerbanden zu verschleudern, was das unabdingbare Attribut der Politik vierer NATO-Länder, in erster Linie der USA bildet. Es ist aber gelinde gesagt unsinnig, Millionen Menschen, die während der grandiosen Antikriegsmanifestationen in Europa und Amerika ihren Willen bekundeten, als „Moskaus Agenten“ ausgeben zu wollen.

Wollte man die Argumentation Luns' akzeptieren, so würde es herausstellen, daß als „Agenten Moskaus“ sich führende Staatsmänner und bürgerliche Parteifunktionäre einer Reihe von Staaten Westeuropas betätigen, die von der kommunistischen Ideologie weit entfernt stehen — sie protestieren nämlich ebenfalls gegen die Stationierung von neuen todringenden amerikanischen Waffen auf dem Territorium ihrer Länder.

Joseph Luns weiß wohl ganz bestimmt, daß sie zu aktiven Schritten für den Frieden nicht vom sogenannten Arm Moskaus, sondern von tiefer Sorge um die Geschicke der menschlichen Zivilisation bewegt werden, über der durch den Willen eines Häufleins von Militaristen das nukleare Schwert erhoben wurde. Wenn

man die Ursachen und Beweggründe, die mit besonderer Kraft Menschenmassen in Bewegung gesetzt haben, untersucht, so wäre es falsch, nicht zu konstatieren, daß gerade die gegenwärtige Washingtoner Administration erstens eine reale Gefahr für den Frieden geschaffen und zweitens dazu beigetragen hat, daß die breiten Massen die Ausmaße der Bedrohung und die Notwendigkeit ihrer Bekämpfung erkannten. Sie tat das dadurch, daß sie Kurs auf starke Verschärfung der internationalen Situation, auf hemungsloses Vortreiben des Wettrennens in Raketen- und Kernwaffen- und auf Verwandlung Europas in einen eventuellen Kriegsschauplatz genommen hat.

Die plumpen Versuche eines der Führer der NATO, die Friede-

### Kommentar

ge, die Welche der internationalen Politik vom Weg der Entspannung auf den der Konfrontation zwischen den Blöcken zu stellen. Es wurde versucht, jenen Fakt sorgfältig vor der Öffentlichkeit zu verbergen, daß die von den höchsten Organen Polens, verwirklichten Maßnahmen eine polnische nationale Entscheidung sind, eine Angelegenheit der Polen und nur die ihre, Polen war und bleibt — das unterstrichen seine Führer mehrfach — ein unverletzlicher Bestandteil des Warschauer Vertrages, ein Mitglied der sozialistischen Gemeinschaft.

Die angeführten Beispiele illustrieren erneut, wie die „Pressefreiheit“ in den USA tatsächlich funktioniert.

## Bewußte Desinformation

Die Regierung Reagan versucht, die öffentliche Meinung über die Haltung der UdSSR, der VRP und anderer sozialistischer Staaten zu wichtigen Fragen, die mit den polnischen Ereignissen im Zusammenhang stehen, zu desinformieren. Dazu greift die imperialistische Propaganda zu den verschiedensten Methoden des Verschleiens, der Verzerrung und sogar der direkten Lüge und Fälschung.

Es geht unter anderem darum, daß durch den Einfluß der Washingtoner Regierung die Massenmedien alles unternehmen, um

der Öffentlichkeit solche wichtigen Dokumente vorzuenthalten wie die Erklärungen von TASS und PAP zur Brüsseler NATO-Konferenz. Diese war bekanntlich dazu genutzt worden, den Westeuropäern den ihren Interessen fremden Willen des überseeischen Partners aufzuzwingen.

Es muß auch festgestellt werden, daß die amerikanische Presse faktisch ihren Lesern die offiziellen Reaktionen auch der anderen sozialistischen Länder auf die NATO-Erklärung vorenthalten hat, in der sich das Streben des offiziellen Washington widerspie-

### In wenigen Zeilen

GENÈ. Bei den Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA über die Begrenzung der strategischen Rüstungen in Europa in Genf hat eine weitere Plenarsitzung stattgefunden.

PNOM-PENH. Die Grenzgebiete Kampuchas sind in der vergangenen Woche 88mal vom Territorium Thailands aus unter Artilleriebeschuß genommen worden. Das berichtet die Nachrichtenagentur SPK. Unter dem Feuerschutz der Artillerie versuchten die Pol-Pol-Banden, die von den thailändischen Behörden begünstigt werden, auf das Territorium der VR Kampuchea einzudringen. Im selben Zeitraum drangen thailändische Schiffe mehrmals in die Territorialgewässer der VRK ein.

SAN FRANCISCO. Die Nutzung von wirtschaftlichen Hebeln als Werkzeug für Ausübung eines politischen Drucks auf die Sowjetunion ist absolut aussichtslos. Im Nachteil werden zur die Vereinigten Staaten sein, die auf diese Weise den sowjetischen Markt verlieren. Diese Auffassung hat der Chefökonomist der Bank of America, John Wilson, geäußert. In einem Interview mit dem örtlichen Rundfunksender KCBS betonte der Wirtschaftsexperte, es wäre naiv, damit zu rechnen, daß das Vorgehen der Regierung in diesem Sinne, die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft zu beeinflussen.

HELSINKI. In Finnland haben die Wahlen des Wahlmännerkollegiums für die Wahl des Präsidenten der Republik Finnland stattgefunden.

Nach den in Helsinki veröffentlichten vorläufigen Angaben erhielt die Sozialdemokratische Partei Finnlands (SDP) 43,3 Prozent der Wahlstimmen und besitzt im Wahlmännerkollegium 145 von 301 Sitzen. Für die Demokratische Union des Finnischen Volkes (SKDL) stimmten 11 Prozent der Wähler. Das ergibt für die SKDL 32 Sitze im Wahlmännerkollegium. Die Nationale Koalitionspartei (KK) erhielt 18,7 Prozent der Stimmen (58 Sitze) und die Zentrumspartei konnte 16,9 Prozent der Stimmen (53 Sitze) auf sich vereinen.

## Chemische Waffen beuohen die Menschheit

Die bekanntgewordenen Pläne der USA, die Produktion neuer Arten chemischer Massenvernichtungswaffen — von Binärgas zu Torieren und sie in erster Linie in Westeuropa zu stationieren, sprechen davon, daß die führenden Politiker der USA nicht daran denken, auf ihre Doktrin der Umwandlung Westeuropas in einen Kriegsschauplatz unter Einsatz besonders unmenschlicher Waffen zu verzichten. Zum Arsenal solcher Waffen gehören sowohl die Neutronenbomben- und Giftgeschosse als auch die Artilleriegeschosse und Bomben mit Nervengas.

Man braucht nicht eine große Kapazität zu sein, um festzustellen, daß alle Abarten der neuen amerikanischen Waffen dazu entwickelt und bestimmt sind, auf großen Flächen zur Vernichtung wehrloser friedlicher Einwohner eingesetzt zu werden. Diese Eigenschaften bestimmen auch den barbarischen Charakter der Waffen, die von den USA-Staatsmännern gerade deshalb übernommen wurden, weil sie alles Lebende tötet, die Immobilien aber unverändert läßt.

Der im vergangenen Jahr von der Reagan-Administration angenommene Beschluß, mit der vollen Produktion der Neutronenwaffe zu beginnen, hat in der ganzen Welt Empörung ausgelöst. Nun planen die USA die Massenproduktion einer noch raffineren Vernichtungswaffe, des Binärgases.

Die gesamte amerikanische globale Strategie basiert auf der Lüge von der sogenannten sowjetischen Gefahr und der sowjetischen militärischen Überlegenheit über den Westen. Solche abgedroschene Praktiken werden von Washington auch zur beschleunigten Produktion neuer chemischer Waffenarten in Anwendung gebracht, dabei in solchen Mengen, die für die Ausrottung allen

Lebens auf der Erde ausreichen würden. Erklärungen von Spezialisten zufolge verfügen die USA schon jetzt über das größte chemische Waffenarsenal in der Welt. In den Waffendepots des Pentagon und auf dem Territorium der USA-Vereinigten in der NATO sind mehr als drei Millionen diverse chemische Geschosse gelagert. Geplant ist, die Zahl dieser Geschosse auf fünf Millionen Einheiten zu erhöhen.

Nach Eingeständnis des Stellvertretenden Beraters der USA-Verteidigungsminister für Planung, Wade, sind 15 bis 20 Jahre erforderlich, um nur die „überholten“ amerikanischen chemischen Geschosse zu vernichten. Nach Meinung von Generalmajor Fulwiler, der die nukleare chemische Verwaltung der US-Armee leitet, wird man hierzu 200 Jahre brauchen.

Die Sowjetunion tritt dafür ein, daß die chemischen Waffen wie auch alle anderen Massenvernichtungswaffen so schnell wie möglich außer Gesetzes erklärt werden. Schon 1972 wurde von der UdSSR gemeinsam mit allen anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft ein Konventionentwurf über das Verbot der Entwicklung, Produktion und Lagerung von Beständen an chemischen Waffen und deren Vernichtung ausgearbeitet. Die UNO-Vollversammlung sprach sich in den letzten Jahren mehrmals für das schnellste Verbot der chemischen Waffen aus. Die USA-Regierung schenkt jedoch solchen Appellen kein Gehör. Die Administration in Washington nimmt eine offene negative Haltung zu Problemen des Verbots der chemischen Waffen ein, was eine reale Gefahr heraufbeschwört, daß viele andere Länder in den Besitz derartiger Waffen kommen und sie auch in großem Umfang anwenden könnten. Die Verantwortung hierfür trifft voll und ganz die USA.



BRD. Einer der zahlreichen Protestmärsche der bundesdeutschen Hüttenwerke und ihrer Familienangehörigen gegen die kapitalistische „Rationalisierung“ der Produktion, die Arbeitsplätze liquidiert. An dieser Manifestation in Essen beteiligten sich mehr als 2 000 Personen. Foto: ADN-TASS

sbewegung durch Anhängen von „Etiketten“ in Mißkredit zu bringen, wird kaum die Millionen Menschen beeinflussen, entgegen der falschen Version der imperialistischen Propaganda auf Gehiß des eigenen Verstandes und Willens an der massenhaftesten Bewegung der Gegenwart — am Kampf für den Frieden — teilnehmen. Es wäre längst an der Zeit, daß auch die NATO-Machthaber der Stimme der Vernunft Gehör schenken, und dem Willen von Millionen und aber Millionen Friedenskämpfer sowohl in den Staaten des Nordatlantikblocks als auch in den anderen Ländern Rechnung tragen. Denn für die internationale Entspannung, für friedliche Koexistenz und Abrüstung gibt's keine Alternative, die für die Völker annehmbar wäre.

Sergej KULIK

## Ein Machwerk schlimmster Art

Im Fernsehen der Schweiz wurde ein von einem schweizerischen Aufnahmestudio fabriziertes Machwerk — ein Fernsehfilm über die Sowjetrepublik Usbekistan — gesendet. Der Schnitt dieses Filmes, die Sujetwahl für die Aufnahmen sowie der Ansatzerzeugen davon, daß es sich um eine Fälschung niedriger Art, um ein gewissenloses Machwerk handelt, dem der Charakter eines Pasquilles innewohnt. Alles spricht dafür, daß sich die Autoren dieses Filmes, Mark Schindler und Simon Mohr, noch vor ihrer Ankunft in Usbekistan zum Ziel gesetzt hatten, die herausragenden Leistungen dieser Sowjetrepublik, die ihr heutiges Antlitz prägen, zu verschleiern und den Sozialismus sowie die Nationalitätenpolitik der Sowjetunion zu diskreditieren.

Die Filmschaffenden zeigen im Schnellverfahren, so ganz nebenbei, ein Panorama von Taschkent und Samarkand, die Halle eines Hüttenwerkes, die Baumwollente, um danach alle ihre Aufmerksamkeit auf etwas anderes zu konzentrieren, nämlich um in einem verzerrten Licht das geistige Leben der Usbeken zu zeigen, wobei die Rolle der Religion besonders herausgestrichen wird und nach allem gesucht wird, womit auf die Beziehungen zwischen den Völkern der Sowjetunion Schatten geworfen werden könnte.

Das schweizerische Aufnahmestudio hatte alle Möglichkeiten dafür gehabt, einen objektiven wahrheitsgetreuen Film über das Sowjetusbekistan zu schaffen. Die Schweizer Fernsehzuschauer haben in ihm keinerlei Erfolge dieser Republik zu sehen bekommen, die in einer historisch kurzen Frist einen Sprung vom Feudalismus zum entwickelten Sozialismus gemacht hat, einer Republik mit hochentwickelter Industrie, der wichtigsten Baumwollbasis der Sowjetunion. Die Verfasser des Films verbergen vor den Fernsehzuschauern die wahrhaftigen historischen Errungenschaften Usbekistans auf dem Gebiet der Volksbildung, des Gesundheitswesens, der Wissenschaft und der Kultur. Zum Beispiel die Tatsache, daß diese Sowjetrepublik mit der Zahl der Ärzte und der Krankenbetten pro 1 000 Einwohner, die sie vor der Revolution so gut wie überhaupt nicht gehabt hatte, heute die hochentwickelten kapitalistischen Staaten, solche wie die Vereinigten Staaten, die BRD, Großbritannien, Italien übertrifft und daß sie zum Beispiel pro 1 000 Einwohner mehr Studenten als Frankreich, Großbritannien und die BRD hat.

All das scheint aber die Fälscher vom Film, die sich nur eins zum Ziel gesetzt haben — weiß als schwarz hinzustellen und den Sozialismus in die Augen der Schweizer Fernsehzuschauer zu diskreditieren —, recht wenig zu interessieren. Nur eins ist klar: derartige Machwerke können keinesfalls zur objektiven Bekanntheit mit dem Leben des sowjetischen Volkes beitragen. Sie dienen nur dem unehrerlichen Ziel — der Desinformation und der Verleumdung.

der Kandidat dem UNESCO-Generalsekretär zur Bestätigung entsprechend dem für diese Organisation geltenden Verfahren vorgeschlagen. Ferner sollen Fragen erörtert werden, die mit der Wahl der Kriterien für die Hilfe im Rahmen des Programms, mit der Festlegung der Finanzierungsquellen für einzelne Projekte und mit der präliminären Prüfung der bereits vorliegenden Anträge zusammenhängen.

Der UNESCO-Generaldirektor erklärte: „Natürlich wäre es eine Illusion zu erwarten, daß im Ergebnis der in Acapulco begonnene Arbeit, alle Fragen ihre endgültige Lösung finden werden... Es ist aber wichtig, zu handeln und konkrete Schritte zu unternehmen, damit mit der Errichtung einer solchen Zukunft begonnen werden kann, in der die Völker Einvernehmen herbeiführen, einander verstehen und achten.“

Waren für das Volk

Mit ganzem Herzen für die Kunden

Der mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitende Handelsbereich Nr. 2 in Taldy-Kurgan ist der beste in der Vereinigung „Gorpromtorg“...

Betrat man dieses Spezialgeschäft in den ersten Januar, so schien man Gast eines Neujahrsbaums zu sein. Sechs geschmückte Tannenbäume, ein kunstvoll gestaltetes Märchenhäuschen mit dem Neujahrsmann vor der Tür schmückten den großen Verkaufsraum...

Es ist ein solides Kollektiv, das hier schaltet und waltet. Die beratenden Verkäuferinnen lieben ihren Beruf, kennen sich auszeichnet im Warenort...

Der erfolgreichen Arbeit liegt in vielem die tägliche Kontrolle des Warenbestandes und natürlich die Erfüllung des Umsatzplans zugrunde. Die Kaufmännikerin Erna Grün und die Warenkundlerin Miken Tschejzenowa sorgen für die Warenbereitstellung...

Ich habe das letzte Wort nicht zufällig gebraucht. Allen Verkäuferinnen der beiden Komsomolzen- und Jugendbrigaden — einer für Damen, der anderen für Herrenoberkleidung — ist hohes Verantwortungsgefühl eigen...

Im „Wettbewerbspiegel“ werden die Ergebnisse beider Brigaden im Warenumsatz täglich in höheren Summen bekanntgegeben. Zum Vergleich stehen nebeneinander die Orientierungsziffern...

Die Vereinigung „Gorpromtorg“ ist Inhaberin der Roten Wanderfahne des Gebietspartei-Komitees, des Gebietsvolkskomitees und des Gebietsgewerkschaftsrats...

Henrich EDIGER, Korrespondent der „Freundschaft“

Ursache der Schulden im Verkaufserlös. Man forscht in erster Linie nach eigenen Möglichkeiten, die Lage zu verbessern...

Alle Verkäuferinnen haben Berufsausbildung und wenden ihre Kenntnisse in der täglichen Arbeit an. Jede der 28 beratenden Verkäuferinnen kann ihre Kollegen auf dem Arbeitsplatz...

In der einigen Belegschaft trägt jede zweite Verkäuferin den Ehrenstitel „Aktivistin der kommunistischen Arbeit“...

„Das ist auch ein Verdienst der Lehrmeisterinnen Jekaterina Kolesnikowa, Raisa Kamsytschakowa und Feodosija Laptjewa“...

„Im „Saltanat“ wird ständig ein Kundenbuch geführt, in das im Verlaufe der letzten zwei Jahre kein einziger Vorwurf, geschweige denn eine Beanstandung hineingeschrieben wurde...

„Ich danke innig der Brigade aus der Warensektion für Damenbekleidung um Jekaterina Kolesnikowa für hohe Bedienungskultur. Die Verkäuferinnen sind zu uns Kunden immer freundlich und aufmerksam“...

Wie wir sehen, fußt der Erfolg des Jugendkollektivs auf der tagtäglichen Kontrolle und Analyse der Handlungsergebnisse...

Die Vereinigung „Gorpromtorg“ ist Inhaberin der Roten Wanderfahne des Gebietspartei-Komitees, des Gebietsvolkskomitees und des Gebietsgewerkschaftsrats...

neues aus wissenschaft und technik

Verbreitungswege tropischer Wirbelstürme

Sowjetische Ozeanologen sind der Auffassung, daß die Verbreitungswege tropischer Wirbelstürme präziser bestimmt werden können, wenn die Karten der Gravitationsfelder auf dem Boden des Weltmeeres benutzt werden...

Erkenntnisse über die Sonne

Die Astrophysiker haben einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Enttarnung der Struktur der Sonne getan. Das Akadememmitglied Andrej Sewerny, der vor acht Jahren entdeckte, daß die Sonne mit einer Periode von 160 Minuten pulsiert...

Nach Auffassung des Wissenschaftlers kann als Ursache für die Sonnenschwankungen die Vermischung der Materie innerhalb der Sonne betrachtet werden. Diese Vermischung erfolgt aus dem Grund, daß im Sonnenkern, wo die thermonuklearen Reaktionen toben, ein kolossaler Verbrauch des „Brennstoffes“ — Wasserstoffes — stattfindet...



Das Kollektiv der studentischen Buchhandlung „Shalyn“ („Flamme“), der jüngsten in Alma-Ata, hat das erste Jahr des elften Planjahrhüftis erfolgreich abgeschlossen...

anderem im Bereich des sogenannten Bermuda-Dreiecks, was wohl in einem nicht geringen Grade zu dessen traurigen Berühmtheit eines „Schiffsfriedhofes“ beitrug. Die Forscher, die die neue Gesetzmäßigkeit feststellten, geben ihr bislang keine genaue physikalische Erklärung...

GOMEL Die Mitarbeiter des Belorussischen Forschungsinstituts für Forstwirtschaft haben die Technologie des Pflanzenbaus unter künstlichen Verhältnissen erarbeitet. Das Pilzgeflecht der Stochschwämmchen und Wasserscherlinge wird auf frische kleine Stückerle Espenholz darauf getan...

Vorhersage von Grubenbränden

In Donezk sind Methoden zur Prognose von spontaner Grubenbrände entwickelt worden. Als Anzeichen solcher Brände wurde lange Zeit Kohlenoxyd angesehen, das beim Brennen von Kohle anfällt. Dieses Gas entsteht auch bei der chemischen Oxidierung von Brennstoff ohne Temperaturanstieg...

Zeile in die Biographie des Deutschen Theaters

Mit Zuversicht in die Zukunft

Das Deutsche Theater ist von seiner jüngsten Gastreise zurückgekehrt. Ihr Abschluß fiel mit dem ersten Jahrestag der Eröffnung des Theaters zusammen. Es ist ein bescheidenes Jubiläum, doch das junge Kollektiv kann bereits auf gewisse Leistungen zurückblicken...

Das Kollektiv ist seiner Bestimmung — die Kunst unter der sowjetischen Bevölkerung zu propagieren — gerecht geworden. Im ersten Jahr seines Bestehens bespielte es die Werkstätten der Gebiete Pawlodar und Zellnowgrad sowie der Altai-Region...

„Da wird ein schwächerer Junge in Jeans hereingeführt. Er gefällt sich in der Rolle eines Zynikers, führt sich frech und herausfordernd auf.“

„Ich habe zu wenig Punkte bei den Aufnahmeprüfungen gesammelt, vorläufig lese ich Bücher.“

„Da wird ein schwächerer Junge in Jeans hereingeführt. Er gefällt sich in der Rolle eines Zynikers, führt sich frech und herausfordernd auf.“

Einer der ältesten Meteoriten

In einer Kohlengrube unweit der Stadt Donezk ist ein Meteorit gefunden worden, der vor etwa 300 Millionen Jahren auf unserem Planeten auftraf...

Spezialisten der ukrainischen Akademie der Wissenschaften schickten die Untersuchungsergebnisse von diesem Fund an das internationale Zentrum für Datenerfassung über Meteoriten in London. Der Meteorit wurde in einem großen Stück Steinkohle entdeckt...

Spannendes Konzert

In der Aula der Dshambuler Pädagogischen Hochschule trafen neulich die Direktoren der Fakultät für Fremdsprachen und die Künstler des Temirtauer Deutschen Schauspieltheaters zusammen...

Erfolg in Kirgisien

Die Einwohner des Dorfes Orlowka in Kirgisien waren schon lange gespannt auf die Vorstellungen des Deutschen Theaters. Die Gäste aus Kasachstan hatten drei ihrer wichtigsten Inszenierungen gebracht...

„Bitte, nehmen Sie hier Platz! Was möchten Sie uns erklären?“

„Bitte, kommen Sie doch ins Wohnzimmer!“ Die Stimme des Mannes klingt angenehm. Höflich fragt der Hausherr seinen Gast, ob er rauchen dürfe...

„Bitte, nehmen Sie hier Platz! Was möchten Sie uns erklären?“

„Bitte, kommen Sie doch ins Wohnzimmer!“ Die Stimme des Mannes klingt angenehm. Höflich fragt der Hausherr seinen Gast, ob er rauchen dürfe...

Damit unsere Ruhe nicht gestört wird

Mit seiner Mütze in der Hand, blieb er verlegen an der Tür stehen. Es war etwas sonderbar, diesen kräftigen, hochgewachsenen jungen Mann hier so schüchtern zu sehen...

„Bitte, nehmen Sie hier Platz! Was möchten Sie uns erklären?“

„Bitte, kommen Sie doch ins Wohnzimmer!“ Die Stimme des Mannes klingt angenehm. Höflich fragt der Hausherr seinen Gast, ob er rauchen dürfe...

Erkenntnisse über die Sonne

Die Astrophysiker haben einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Enttarnung der Struktur der Sonne getan. Das Akadememmitglied Andrej Sewerny, der vor acht Jahren entdeckte, daß die Sonne mit einer Periode von 160 Minuten pulsiert...

Nach Auffassung des Wissenschaftlers kann als Ursache für die Sonnenschwankungen die Vermischung der Materie innerhalb der Sonne betrachtet werden. Diese Vermischung erfolgt aus dem Grund, daß im Sonnenkern, wo die thermonuklearen Reaktionen toben, ein kolossaler Verbrauch des „Brennstoffes“ — Wasserstoffes — stattfindet...

Die Astrophysiker haben einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Enttarnung der Struktur der Sonne getan. Das Akadememmitglied Andrej Sewerny, der vor acht Jahren entdeckte, daß die Sonne mit einer Periode von 160 Minuten pulsiert...